



Jahresbericht der „Kommission Qualitätssicherung“ der DWG

Prof. Christian Knop leitete diese Kommission über drei Legislaturperioden und hat die Zentrumszertifizierung zusammen mit dem Zertifizierungsunternehmen Certi Q zu dem gemacht was sie heute ist - Eine Erfolgsgeschichte. Prof. René Schmidt und ich übernahmen die Kommission im Dezember 2019 und sind hocheifrig, dass weiterhin ein reges Interesse an unserem Zertifikat besteht. Stand 09/2020 haben wir 30 Wirbelsäulenzentren der Maximalversorgung, 35 Wirbelsäulenspezialzentren und 14 Wirbelsäuleneinrichtungen. Somit sind seit der letzten Jahrestagung in München 18 Kliniken und Einrichtungen erfolgreich zertifiziert worden. Weitere Kliniken und Einrichtungen sind aktuell im Zertifizierungsprozess, mittlerweile auch aus dem deutschsprachigen Ausland.

Um das Zertifikat, trotz seiner hohen Akzeptanz, weiterzuentwickeln, wurde beschlossen, dem externen Auditor bei der Zertifizierung der Wirbelsäulenzentren der Maximalversorgung einen Fachexperten an die Seite zu stellen. Fachexperten sind aktuell die Professoren: Wolfgang Börm, Sven O. Eicker, Thomas Niemeyer, Lucas Papavero, René Schmidt und Michael Winking.

Zusätzlich wurde das konservative Basiszertifikat ein Bestandteil des Zertifizierungsverfahrens. Die Übergangsfrist wurde aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden geringeren Anzahl von konservativen Basiskursen für Zentren und Einrichtungen auf den 01.01.2024 verlängert (siehe Infobrief 08/2020). Hervorzuheben ist hierbei, dass auch die schon zertifizierten Kliniken und Einrichtungen ein solches konservatives Basiszertifikat bei ihrer Re-Zertifizierung vorhalten müssen.

Unser DWG-Zentrumszertifikat ist auch außerhalb Deutschlands auf Interesse gestoßen. Dies führte dazu, dass wir nach ausführlicher Abwägung beschlossen haben, dass Zentrumszertifikat auch in den deutschsprachigen Nachbarländern (A/CH/Lux) zu ermöglichen. Aufgrund der unterschiedlichen Struktur in den Ländern (gerade im Bereich der Trauma Netzwerke) müssen aber die gleichen (und keine Äquivalente) Anforderungen erfüllt werden wie in Deutschland.

Das DWG Zentrumszertifikat ist ein „lebendiges“ Zertifikat! Es will und muss gelebt werden. Hierzu gehört das Wirbelsäulenregister. Zur Re- Zertifizierung wird die Fallzahl und Fallschwere einzig aus den Daten des DWG-Registerauszeuges abgelesen. Liegt dieser nicht vor, oder wird den Anforderungen des vorhandenen Zertifikates nicht mehr entsprochen, verliert dieses seine Gültigkeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, nicht das gerade so erreichbare Zertifikat zu beantragen, sondern das realistischer Weise auch wieder erreichbare!

Die Zentrumzertifizierung ist das Herzstück der Kommission Qualitätssicherung zu der aktuell neben Prof. René Schmidt und mir, Prof. Viola Bullmann, Prof. Christian Knop, PD Dr. Ralph Kothe, Prof. Thomas Niemeyer, Prof. Michael Rauschmann, Prof. Klaus-Dieter Schaser, Prof. Kirsten Schmieder, Dr. Klaus John Schnake und Prof. Michael Winking gehören. Ihnen Allen danke ich für die erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Neben der Zentrumzertifizierung finden gerade Überlegungen statt, wie man die Qualität im Bereich unseres Schaffens noch weiter verbessern kann. Für Ideen und Anregungen bin ich sehr dankbar.

Herzliche Grüße,

Ihr

Prof. Dr. Sven O. Eicker

Leiter der Kommission Qualitätssicherung